



## Vom Arschleder bis Waschkaue

Eine Zeche bzw. ein Bergwerk in Unna? Das gibt es nicht! "Dat gibbet doch!", wie der waschechte Ruhrpottler zu sagen pflegt. Also los geht's, ab in Richtung Unna-Stockum, und da findet sich mitten im Dorf ein Bergwerkstollen den man besichtigen kann.

"Herzlich Willkommen in unserem Stollenmuseum Fröhliche Morgensonnen" und 'GLÜCK AUF'. So werden alle Gäste freundlich begrüßt. Man merkt dem ehemaligen Bergmann seine Begeisterung für den Bergbau an. Das spiegelt sich auch in der liebevoll zusammengestellten Bergbausammlung wieder, die auch das Herz eines jeden Nicht-Ruhrpottlers höher schlagen lässt. Und schon beginnt eine unterhaltsame Führung quer durch die Bergbaugeschichte die oftmals im 'Füllort' mit einem kräftigen Schluck, vielen 'Dönnekes' und ordentlichen Bergmannsliedern, begleitet auf einer Drehorgel, enden.



Horst Höfer und seine Frau Doris erbauten 1989 im eigenen Garten den ersten kleinen Bergwerkstollen und bestückten ihn mit Originalgeräten aus dem Bergbau. Das war der Anfang des Privatmuseums, das zunächst von Freunden und Bekannten, nach kurzer Zeit aber auch von Leuten aus dem Umfeld und Schulklassen besucht wurde. Mit wachsender Besucherzahl wuchs auch das Museum.

Inzwischen haben sich weit mehr als 35000 Besucher aus aller Welt in die Fahrbücher, wir verstehen die als Gästebücher, eingetragen. Der Schwerpunkt der Sammlung zur Geschichte des Bergbaus liegt in der Zeit von 1900 bis 1950. Neben der Technik hat auch das Leben der Bergleute bei der Arbeit und in den Familien einen hohen Stellenwert.

Horst Höfer selbst, mittlerweile viel beschäftigter Rentner, der nach dem Krieg auf der Zeche Caroline als Pferdejunge im Alter von 15 Jahren anfing, kann natürlich einiges über den Bergbau erzählen. Fünfunddreißig aktive Jahre als Bergmann lassen einen großen Erfahrungsschatz anwachsen. Durch seine unverwechselbare Art die Bergbaugeschichte zu vermitteln, wird das Programm zu einem abwechslungsreichen und interessanten Erlebnis. Im Internet finden wir vom WDR sogar eine kurze Geschichte von Horst Höfer und ein paar Fotos dazu.

Dadurch, dass sich das Museum in seinem Garten befindet, hat es seinen eigenen Flair. Dabei kommen auch Mineralienfreunde auf ihre Kosten. Das Museum hat natürlich keine regelmäßigen Öffnungszeiten. Wer sich gerne mal in die alten Bergbauzeiten verführen lassen möchte, sollte Kontakt zu Horst Höfer aufnehmen und mit ihm einen Besichtigstermin vereinbaren.

Stollenmuseum Fröhliche Morgensonnen | Bergmannsleben hautnah

Doris und Horst Höfer, Stockumer Wiese 4 | 59427 Unna, Fon 0 23 08 / 47 9

## Öffnungszeiten

Mitte April bis Mitte Oktober | Anmeldung erforderlich



[Kreis Unna](#)

[Fotos](#) [Fotos](#) [Fotos](#)

[WA.de](#)

[WAZ.de](#)

[Herbstblatt](#)

[Lokalkompass](#)